

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|----------------------|----------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Name, Vorname | | | | | | | | | | Geburtsjahr * | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Herr | <input type="checkbox"/> Frau | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| für Rückfragen erreichbar unter | | | | | | | | | | beschäftigt als* | | | | | | | | | |
| Telefon/mobil | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E-Mail | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Übernachtung | | | | | | | | | | Name des/der Teilnehmer/in | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> Einzelzimmer | <input type="checkbox"/> Doppelzimmer mit: | <input type="checkbox"/> vegetarisch | <input type="checkbox"/> vegan | <input type="checkbox"/> laktosefrei | <input type="checkbox"/> glutenfrei | <input type="checkbox"/> Anmerkungen | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!

* Angaben für den Fördermittelnachweis

QUALIFIZIERUNG

Traumapädagogin und Traumapädagoge nach erfolgreichem Abschlusskolloquium – Für die Qualifizierung wird die Teilnahme an allen acht Modulen vorausgesetzt .

REFERENTINNEN/SEMINARLEITUNG



Irmtraut Rehse

Psychologische Psychotherapeutin. Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT). Gestaltpsychotherapeutin. Supervisorin (BDP). Seit 1988 als Psychotherapeutin in der stationären Jugendhilfe beschäftigt.

Langjährige Fortbildungstätigkeit für den EREV sowie auch für Einrichtungen der Jugendhilfe.



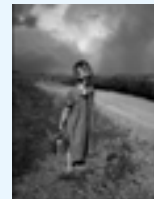
Margarete Kappler

Psychologische Psychotherapeutin, Weiterbildungen in Psychoonkologie, DBT, Traumatherapie (CTT in Frankfurt) und Traumapädagogik. Viele Jahre Psychologischer Fachdienst in der stationären Jugendhilfe im CJD Altensteig, dort Koordinatorin für Traumapädagogik. Seit 2015 Fachbereichsleiterin der Kinder- und Familienhilfe im Verbund CJD Württemberg.

HINWEIS

Zu den einzelnen Themenbereichen Neurologie, Familie und Recht werden GastdozentInnen eingeladen.

Qualifiziertes Weiterbildungsseminar mit Zertifikat zur/zum Traumapädagogin/en



Info EREV – Evangelischer Erziehungsverband e.V. Flüggestraße 21 30161 Hannover

Petra Wittschorek
Telefon: (0511) 39 08 81-15
Fax: (0511) 39 08 81-16
p.wittschorek@erev.de
www.erev.de

Informationen zur Anmeldung Telefon: (0511) 39 08 81-17 seminarverwaltung@erev.de

»Auch eine Reise von tausend Meilen fängt mit dem ersten Schritt an.« (Laotse)



Qualifizierte Weiterbildungsseminarreihe zur/zum Traumapädagogin/-en
2018 – 2020

Traumatherapie kann Wegbegleiter sein! Sie kann Hilfe, Schutz, Verstehen und Begleitung bieten und unterstützend bei der Verarbeitung der verletzenden, traumatischen Erlebnisse sein.

In den versorgenden Einrichtungen und Hilfen der öffentlichen und freien Jugendhilfe werden zunehmend Kinder und Jugendliche betreut, deren Lebensweg bis dahin durch traumatische Begebenheiten und Erfahrungen geprägt ist. Sich auf diesem Hintergrund als pädagogische Fachkraft auf einen gemeinsamen Weg im Rahmen der Betreuung mit den traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu begeben, stellt hohe Anforderungen an eigene Kompetenzen, Ressourcen und Professionalität. Eben dieses schafft erst den Rahmen, in welchem die Bereitschaft ermöglicht wird, sich sowohl mit den traumatischen Hintergründen gemeinsam auseinanderzusetzen als auch der damit einhergehenden Dynamik im Alltag zu begegnen.

Trägt dieser Rahmen nicht oder nicht mehr, führen die Folgen bei den Betreuenden oftmals an die Grenzen der Belastbarkeit (Burn-out, stellvertretende Traumatisierung, ...). Bei den Kindern und Jugendlichen kommt es dann meist zu sich wiederholenden Abbrüchen der Hilfen und Beziehungen. Gut gemeinte Ansätze und Hilfen verkehren sich auf diese Weise und steigern den eigentlichen Bedarf für alle Beteiligten.

Die Erkenntnisse der Traumapädagogik dagegen unterstützen diesen Rahmen, indem das Wissen, der Umgang und die pädagogischen Interventionsmöglichkeiten bereitgestellt werden. Dies schafft professionelle Handlungsoptionen, welche allen Beteiligten zugutekommen. Traumapädagogik greift dabei, neben dem klassischen pädagogischen Inventar, insbesondere auf die Ergebnisse und Grundlagen der Psychotraumatologie – deren Wurzeln in der Psychologie und der Medizin liegen – zurück. Die dort seit Ende der 80er Jahre gewonnenen Erkenntnisse für die Erklärung und die Behandlung psychischer Erkrankungen und Trauma-assoziiierter Symptome haben seitdem kontinuierlich zugenommen und sind in die Entwicklung der Traumapädagogik eingeflossen. Heute wird nicht mehr in Frage gestellt, dass Traumatherapie und Traumapädagogik einander ergänzen

und keineswegs ausschließen. Traumapädagogische Konzepte stellen mit ihren Erkenntnissen und Interventionsmöglichkeiten – insbesondere im Rahmen der Jugendhilfe – eine wichtige Methode zum professionellen Umgang mit Traumata und ihren Folgen für alle Beteiligten dar.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG

ErzieherIn (mit staatl. Anerkennung) – Diplom-SozialpädagogIn – Diplom-SozialarbeiterIn – Diplom-HeilpädagogIn – Diplom-PädagogIn – mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Da die Module aus den Themengebieten Theorie – Methodik – Selbsterfahrung – Psychohygiene – Praxisanleitung und Praxisauswertung; neben der Vermittlung von Wissen in steter Reflexion ineinandergreifen und aufeinander aufbauen, ist die Teilnahme an allen acht Modulen für die Zulassung zum Abschlusskolloquium ebenso Voraussetzung, wie die Durchführung von Praxisprojekten und deren fortlaufende Dokumentation.

ZIEL DER MODULREIHE

Die Anforderungen in den komplexen Lebenswirklichkeiten Ihres beruflichen Alltags erfordern ein hohes Maß an Kompetenz, viele Ressourcen und Professionalität. Ziel der Modulreihe ist es, Sie in Ihrer Professionalität und in Ihrer Kompetenz zu unterstützen und durch die fundierte Vermittlung der Traumapädagogik weiter zu qualifizieren.

Der inhaltliche Umfang führt Sie in acht Modulen innerhalb von zweieinhalb Jahren zum zertifizierten Abschluss: Traumapädagoge/-in.

Wir freuen uns, Ihnen in annehmender und angenehmer Atmosphäre sowohl das Wissen der Traumapädagogik eingehend zu vermitteln, als auch dessen Transfer in die Praxis zu ermöglichen. Gleichfalls wird der persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen ein angemessener Rahmen und genügend Raum gegeben.

Das Ziel erreicht haben wir, wenn es uns gemeinsam gelingt, einen guten Grund für die ersten Schritte oftmals schwieriger »Reisen« geschaffen zu haben. – Hilfe, Schutz, Verstehen und Begleitung zu bieten sowie Unterstützung bei der Verarbeitung der verletzenden, traumatischen Erfahrungen leisten zu können.

Übersicht der Modulreihe

MODUL I 12. – 15.03.2018 • Eisenach
Grundlagen: Trauma, Stress und Copingstrategien/Bewältigungsversuche

MODUL II 04. – 07.06.2018 • Eisenach
Traumafolgen: Psychische Störungsbilder und Symptomkomplexe

MODUL III 12. – 15.11.2018 • Eisenach
Traumafolgen und pädagogische Interventionsmöglichkeiten/Stabilisierungstechniken

MODUL IV 01. – 04.04.2019 • Kassel
Traumapädagogik und Familie

MODUL V 11. – 14.11.2019 • Kassel
Traumapädagogik und Gruppe

MODUL VI 20. – 22.01.2020 • Kassel
Kooperation und Vernetzung
Notfallpsychologie und Akuttrauma

MODUL VII 11. – 13.05.2020 • Kassel
Rechtlich relevante Aspekte

MODUL VIII 21. – 23.09.2020 • Kassel
Abschlusskolloquium

Zeiten Die Seminare beginnen jeweils um 13.30 Uhr mit einem Begrüßungsimbiss und enden am letzten Tag um 15.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen.

Teilnahmebeitrag für die gesamte Modulreihe
6.009,- € für Mitglieder,
6.273,- € für Nichtmitglieder

Der Teilnahmebeitrag umfasst die Unterbringung, Verpflegung sowie die Fortbildungsleistungen. Die **Teilnahmebedingungen inkl. Anmeldeunterlagen für mehrteilige Fortbildungen** entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.erev.de -> Fortbildungen. Unter den genannten Telefonnummern können Sie aber auch gern anrufen, dann senden wir Ihnen diese gesonderten Teilnahmebedingungen zu.

Absender (ein gut lesbarer Stempel tut es auch)

Rechnungsschrift

Name der Einrichtung

Bundesland

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Mitglieds- oder Kundennummer

falls abweichend Dienstanschrift

Name / Name der Einrichtung

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Die organisatorischen Hinweise (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2016, Seite 6/7) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

0,45 €

Evangelischer Erziehungsverband e.V.
(EREV)
Flüggestraße 21
30161 Hannover